

05

V E R M I T T L U N G
Z W I S C H E N B A U E R N H O F
U N D S C H U L E



Vermittlung zwischen Bauernhof und Schule

Der Leitfaden wendet sich an landwirtschaftliche Betriebe und Lehrkräfte. Um die Wünsche und Ansprüche dieser beiden Personengruppen aufeinander abzustimmen, bedarf es oft einer Vermittlungsstelle.

Als Lehrkraft suchen Sie beispielsweise einen landwirtschaftlichen Betrieb, den Sie mit Ihrer Schulklasse besuchen können und der in die Unterrichtseinheit „Entwicklung und Vermehrung von Tieren“ passt. Als landwirtschaftlicher Betrieb möchten Sie wissen, welches Material es für den Besuch einer 7. Hauptschulklasse gibt. Solche Fragestellungen gehören zu den typischen Vermittlungsaufgaben einer Koordinationsstelle für Bauernhofbesuche von Schulklassen und Jugendgruppen.

Aufgaben von Koordinationsstellen

Bei den zurzeit von Koordinationsstellen wahrgenommenen Aufgaben lassen sich fünf typische Aufgabenstellungen beschreiben:

■ Bereitstellung von Betriebsadressen

Der Deutsche Bauernverband ist bundesweit bis auf Kreisebene organisiert. Die Geschäftsstellen der Kreisbauernverbände können immer Betriebe nennen, die bereit sind, einen Hofbesuch für Schulklassen zu organisieren. Auch bei bundesweit arbeitenden Organisationen ist oft eine große Adressenliste mit den Angeboten der Höfe zu finden. Eine Übersicht über Betriebe, die ein- bis mehrtägige Angebote machen, hat die „Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.“

■ Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Lehrkräfte

Koordinationsstellen unterstützen landwirtschaftliche Betriebe bei der Umsetzung eines pädagogischen Angebotes oder können Fachleute für Versicherungs- und Hygienefragen vermitteln. Sie dienen teilweise auch als die ersten Ansprechpartner der Lehrkräfte und entlasten den landwirtschaftlichen Betrieb so vom Telefonieren und Beantworten erster Anfragen.

Lehrkräften hilft die Koordinationsstelle bei der Suche nach einem passenden Betrieb und der Bereitstellung von Informationen über die Schwerpunkte der Landwirtschaft in der Region. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Koordinationsstellen nehmen auch an Lehrerkonferenzen teil und stellen das Thema „Landwirtschaft“ und die Möglichkeiten von außerschulischen Veranstaltungen vor.



Aktuelle Adressen von Koordinationsstellen in den Bundesländern finden sich unter www.lernenaufdembauernhof.de/?Koordinationsadressen

■ **Versand und Erstellung von Informationsmaterial**

Es existiert ein umfangreiches Angebot an Informationsmaterialien zum Thema Landwirtschaft, aber auch zur Umsetzung eines Hofbesuches. Hieraus eine geeignete Auswahl zu treffen, ist oft nicht einfach. Koordinationsstellen bieten eine geeignete Auswahl für die eigene Region oder den jeweiligen Themenschwerpunkt an und ergänzen diese Materialien oft durch spezifische Informationen und Anregungen.

■ **Die Durchführung von Fortbildungen für Schulen und Bauernhöfe**

Von Vernetzungs- und Austauschtreffen bis hin zum richtigen Methodentraining reichen die Angebote der Koordinationsstellen für landwirtschaftliche Betriebe.

Für Lehrkräfte werden Hofführungen und mehrtägige Hofaufenthalte angeboten, die in das Thema Landwirtschaft und die Möglichkeiten eines landwirtschaftlichen Betriebes einführen.



■ **Die Durchführung eines Bauernhofbesuches von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zum Hofbesuch**

Einige Koordinationsstellen bieten einen Rund-um-Service an. Sie halten den Kontakt zu den Schulen und führen das pädagogische Angebot auf dem Hof durch. Der Landwirt oder die Landwirtin stellen ihren Betrieb zur Verfügung und sind an bestimmten Punkten in das Angebot eingebunden, müssen sich aber um die Vorbereitung und die Organisation keine Gedanken machen.

Auch die Lehrkräfte haben es mit einer Ansprechperson zu tun, die die schulischen Gegebenheiten oft besser kennt als die Landwirte und Landwirtinnen. Die Suche nach einem geeigneten Betrieb und die Vorbereitung des Angebotes in der Klasse werden ihnen abgenommen.

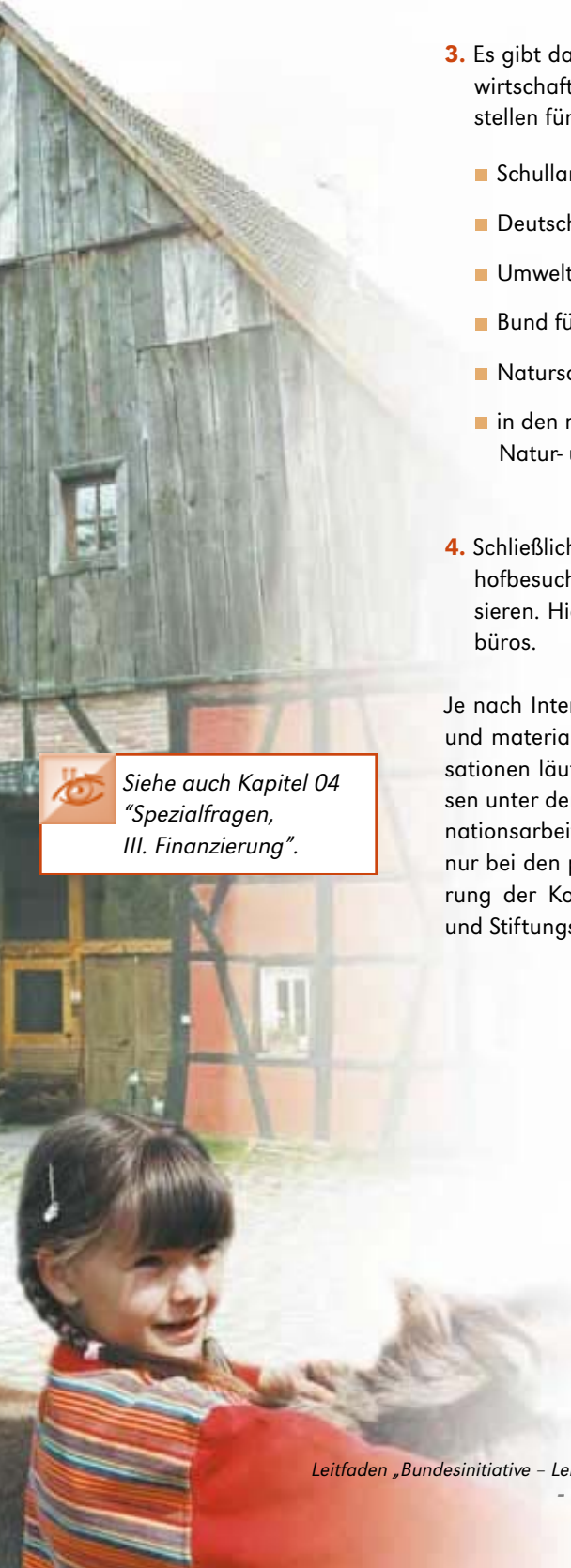
Wer bietet Koordination von Hofbesuchen an?

Um eine Einrichtung als Koordinationsstelle für Bauernhofbesuche zu bezeichnen, muss sie mindestens Adressen von geeigneten Betrieben vermitteln können. Die unterschiedlichen Stellen, die eine Vermittlungsfunktion zwischen Hof und Schule wahrnehmen, sind im Folgenden zu vier Gruppen zusammengefasst:

1. Der überwiegende Teil der Koordinationsstellen ist bei staatlichen Stellen oder Verbänden und Vereinen des landwirtschaftlichen Bereichs angesiedelt, die vom Staat für diese Aufgabe unterstützt werden. Hierzu zählen z.B.:
 - die Landwirtschaftsministerien der Bundesländer,
 - die Landwirtschaftskammern,
 - die landwirtschaftlichen Dienststellen,
 - die Bauernverbände (dazu gehören der Deutsche Bauernverband und die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft),
 - die Bioanbauverbände (z.B. Bioland, Demeter, Gäa),
 - die „Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.“,
 - die Landfrauenverbände,
 - die Landjugendverbände und
 - der Verein „Stadt und Land e.V. in Nordrhein-Westfalen“.

2. Im schulischen Bereich gibt es in einigen Ländern Umweltberatungslehrkräfte, die sich u.a. mit dem Thema Landwirtschaft beschäftigen.
 - In Niedersachsen sind diese Kräfte bei den Bezirksregierungen angesiedelt,
 - in Schleswig-Holstein und
 - Nordrhein-Westfalen agieren sie auf Kreisebene.
 - Darüber hinaus können Lehrkräfte in etlichen Bundesländern auch über die pädagogischen Fortbildungsinstitute Adressenlisten von landwirtschaftlichen Betrieben als außerschulische Lernorte und Arbeitsmaterial zum Thema Landwirtschaft erhalten.



- 
3. Es gibt darüber hinaus Vereine und Verbände, die nicht dem landwirtschaftlichen Spektrum zuzuordnen sind, die als Koordinationsstellen für die Vermittlung von Bauernhofbesuchen fungieren.
- Schullandheime,
 - Deutsches Jugendherbergswerk,
 - Umweltbildungszentren,
 - Bund für Umwelt- und Naturschutz in Deutschland (BUND),
 - Naturschutzbund Deutschland (NABU) sowie
 - in den meisten Bundesländern die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltbildung (ANU).
4. Schließlich gibt es auch kommerzielle Organisationen, die Bauernhofbesuche für Schulklassen sowie Kinder und Jugendliche organisieren. Hierzu zählen Reiseunternehmen und Projektmanagementbüros.

Je nach Intensität der Koordinationsarbeit kann diese sehr personal- und materialaufwändig sein. Bei vielen der oben genannten Organisationen läuft die Vermittlung von Bauernhofbesuchen für Schulklassen unter der Rubrik Öffentlichkeitsarbeit. Eine Bezahlung der Koordinationsarbeit über die Angebots- oder Nachfrageseite kommt bisher nur bei den privaten Anbietern vor. Selbst diese sind für die Finanzierung der Koordinationsaufgaben aber auch auf Förderprogramme und Stiftungsgelder angewiesen.



Siehe auch Kapitel 04
"Spezialfragen,
III. Finanzierung".

Landesweite Vernetzung

In etlichen Bundesländern existiert ein landesweites Angebot zu „Lernen auf dem Bauernhof“. Die folgende Übersicht beschreibt stichwortartig das Angebot und nennt die durchführende Organisation¹:



Weitere Adressen in den Bundesländern

sind im Internet unter **www.lernenaufdembauernhof.de** /?Koordinationsadressen zu finden

BUNDESLAND	ANGEBOTE	ORGANISATION
Baden-Württemberg	<ul style="list-style-type: none"> ■ Landesweites Förderprogramm „Schüler auf dem Bauernhof“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Hofvermittlung ■ Zahlung einer Aufwandsentschädigung an den Hof ■ Fortbildungen ■ Informationsmaterial 	Berufsständische Landjugend und Arbeitsgemeinschaften der Junggärtner www.schueler-auf-dem-bauernhof.de
Bayern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen von „Bauernhof als Klassenzimmer“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Adressvermittlung ■ Fortbildungen für landwirtschaftliche Betriebe ■ Bereitstellung von methodischem Material 	Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes, Max-Joseph-Straße 9, 80333 München, Tel.: 089-55873-162 mit den Kreisbauernverbänden www.bayerischerbauernverband.de
Brandenburg	<ul style="list-style-type: none"> ■ Landesweite Adressenliste 	Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung, Ref. 53, Ursula Köppl, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam, Tel.: 0331-866-7730 www.brandenburg.de/land/mlur/freizeit/b_oef102.htm
Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> ■ Durchführung von Veranstaltungen auf 11 Ökohöfen 	Ökomarkt – Schulprojekt, Martin Grunert, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040-43270600 www.oekomarkt-hamburg.de

¹ Wenn es sich um eine einzige zuständige Zentralstelle handelt, sind Adresse und Telefonnummer angegeben. Sonst wird auf eine Internetseite verwiesen, die weitere Informationen über dieses Bundesland enthält.

Hessen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen von „Bauernhof als Klassenzimmer“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Landesweite Vernetzung der durchführenden Landratsämter ■ Erstellung von Informationsmaterial ■ Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen 	<p>Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Frau Born-Schulze, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611-815-1194 mit nachgelagerten Dienststellen www.hmulv.hessen.de/2003/landwirtschaft/bauernhof.php</p>
Mecklenburg-Vorpommern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen von „Bauernhof als Klassenzimmer“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Adressvermittlung 	<p>Kreisbauernverbände www.bauernverband-mv.de/20.htm</p>
Niedersachsen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Seit 2002 Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Durchführung von Programmen zu landwirtschaftlichen Themen ■ Erstellung von Informationsmaterial 	<p>Regionales Umweltzentrum Schortens, Hans-Joachim Meyer zum Felde, Ginsterweg 10, 26419 Schortens, Tel.: 04461-891 652, Freilichtmuseum am Kiekeberg, 21224 Rosengarten-Ehestorf, Tel.: 040-790176-0 mit 18 Regionalprojekten www.transparenz-schaffen.de</p>
Nordrhein-Westfalen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vermittelt Praktikumsaufenthalte für Schulklassen innerhalb der Berufsfindung ■ Durchführung von Lehrkräftefortbildungen 	<p>Stadt und Land e.V. NRW, Liebigstr. 20, 40479 Düsseldorf, Tel.: 0211-446042 www.stadtundland-nrw.de</p>
Rheinland-Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Internetauftritt ■ Landesweite Zusammenarbeit bei der Lehrerfortbildung 	<p>SLVA Bad Kreuznach, Rüdesheimer Str. 60 – 68, 55545 Bad Kreuznach, Tel.: 06747-901-141, PZ Bad Kreuznach und IFB Boppard www.landwirtschaft-macht-schule.rlp.de</p>

Sachsen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Landesweites Förderprogramm „Lernen in Unternehmen der Land-, Forst- und Milchwirtschaft“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Hof ■ Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen 	Regierungspräsidium Chemnitz, Martina Martin, Alchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Tel.: 0371-5321838 mit den Ämtern für Landwirtschaft www.smul.sachsen.de/de/wu/index.html
Sachsen-Anhalt	<ul style="list-style-type: none"> ■ Im Rahmen von „Grünes Erleben – Bauernhof als Klassenzimmer“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausbildung zur Hofführerin 	Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e.V., Claudia Clarner, Maxim-Gorki-Straße 13, 39108 Magdeburg, Tel.: 0391-7318940 mit LEB und Landesbauernverband www.landfrauenverband-sachsen-anhalt.de/projekte.htm
Schleswig-Holstein	<ul style="list-style-type: none"> ■ Seit 1992 Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung von Arbeitsmaterialien ■ Erstellung von Adresslisten ■ Durchführung von Fortbildungen für Lehrkräfte 	Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umwelterziehung in der Landwirtschaft (AG UWE), Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Holstenstraße 106-108, 24103 Kiel, Tel.: 0431-9797-272 www.lwk-sh.de

Die Arbeit der Koordinationsstellen hängt insbesondere vom Zeitbudget der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von den zur Verfügung stehenden Finanzen ab. Die Bestandsaufnahme der Bundesinitiative hat deutlich gezeigt, dass zur Ausweitung von Schulbesuchen auf landwirtschaftlichen Betrieben entscheidend die Arbeit einer Koordinationsstelle beiträgt, wenn sie diese Tätigkeit intensiv betreiben kann.

Eine Koordinationsstelle kann die Unsicherheiten, die sowohl bei Lehrkräften als auch bei landwirtschaftlichen Betrieben bestehen, ausräumen und den Bauernhofbesuch kompetent begleiten. Die Koordinationsstellen erfahren eine hohe Zustimmung durch die Lehrkräfte und die landwirtschaftliche Betriebe, wenn sie ein dauerhaftes und langfristig finanziertes Angebot entwickeln und durchführen können.

